

# Ost-Energieforum in Leipzig muss ohne Woidke und Ramelow auskommen

Er gehörte beim Ostdeutschen Energieforum in Leipzig bisher zu den festen Größen: Ministerpräsident Dietmar Woidke aus Brandenburg. Nächste Woche ist er aber nicht dabei – wegen der Koalitionsgespräche in Potsdam. Sachsen-Premiere Michael Kretschmer kommt dagegen trotzdem. Dabei ringt auch er gerade um eine Kenia-Koalition.



Sorgten vor zwei Jahren beim Ost-Energieforum in Leipzig noch für Prominenz auf dem Podium: Die Ministerpräsidenten Reiner Haseloff (Sachsen-Anhalt, CDU, links), Dietmar Woidke (Brandenburg, SPD, 2. von rechts) und Bodo Ramelow (Thüringen, Linke, rechts) im Gespräch mit dem inzwischen abgetretenen Unternehmerpräsidenten Hartmut Bunsen. In diesem Jahr ist von ihnen nur noch Haseloff dabei. Quelle: Christian Modla

## Leipzig

Was bedeutet das Klimapaket der Bundesregierung für die Unternehmen in Ostdeutschland? Welche Auswirkungen haben CO<sub>2</sub>-Steuer, steigende Strompreise und der geplante Ausstieg aus der Braunkohle? Welche Chancen bietet der Strukturwandel in den Braunkohleregionen? Diese Fragen stehen kommende Woche im Mittelpunkt des diesjährigen Ostdeutschen Energieforums. 350 bis 400 Teilnehmer werden am Dienstag und Mittwoch im Leipziger Hotel Westin zur inzwischen achten Auflage des Forums erwartet. Das wären fast so viele wie vor einem Jahr, als 400 kamen.

## Woidke und Ramelow sagen ab

Das Podium des Energieforums ist wegen der Wahlen in Thüringen und Brandenburg dieses Mal aber nicht ganz so hochkarätig besetzt wie sonst: Zwar sind mit Michael Kretschmer (CDU) aus Sachsen und Reiner Haseloff (CDU) aus Sachsen-Anhalt erneut zwei Ministerpräsidenten dabei. Dietmar Woidke (SPD) aus Brandenburg, der seit 2015 jedes Jahr in Leipzig dabei war, hat dieses Mal aber abgesagt – wegen der Kenia-Koalitionsverhandlungen in Potsdam. Ebenso wie Bodo Ramelow (Linke) aus Thüringen, der zuletzt 2016 dabei war. Seine rot-rot-grüne Landesregierung muss am Sonntag eine Landtagswahl bestehen, bei der die Mehrheit verloren gehen könnte.

Aus Mecklenburg-Vorpommern kommt wie bereits 2016 und 2018 Energieminister Christian Pegel (SPD). Hinzu kommen Unternehmensbosse wie Ulf Heitmüller (Verbundnetz Gas), Peter Reitz (Strombörse EEX), Helmar Rendez (Braunkohleförderer Leag), Claus Sauter (Biosprit-Hersteller Verbio) und Stephan Lowis (EnviaM).

## **Initiator Bunsen zieht sich zurück**

Erstmals muss das Ost-Energieforum aber ohne seinen Initiator Hartmut Bunsen auskommen. Der langjährige Präsident des Unternehmerverbandes Sachsen und Sprecher der Ost-Unternehmerverbände hatte das Forum 2012 ins Leben gerufen und fest in Leipzig verankert. Vor einem halben Jahr zog der 78-Jährige sich aber zurück.

Das Amt an der Spitze des sächsischen Verbandes gab er an den Leipziger Gastronomieunternehmer Dietrich Enk ab, die Funktion als Sprecher der Ost-Verbände übernahm Bunsens Amtskollege aus Mecklenburg-Vorpommern: Rolf Paukstat, Chef des Unternehmerverbandes Mecklenburg-Schwerin und nun auch Sprecher der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin.

## **Unternehmer fordern Gesamtpaket zur Energiewende**

Im Mittelpunkt der Diskussionsrunden steht in diesem Jahr neben dem Dauerbrenner Braunkohle das jüngst verkündete Klimapaket der Bundesregierung. Neun von zehn Unternehmen unterstützen laut einer Umfrage zwar weitere Maßnahmen der Bundesregierung zum Klimaschutz, berichtet Paukstat. Doch: „Erforderlich ist ein Gesamtpaket, welches mit den europäischen Partnern abgestimmt werden muss. Einzelmaßnahmen bringen uns nicht weiter.“

„Die steigenden Strompreise lassen das Vertrauen der Unternehmen im Hinblick auf eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende schwinden. Zudem hinkt auch der Netzausbau deutlich den Zielen hinterher“, kritisiert der Unternehmerpräsident aus dem Norden. Das Sorge vor allem mit Blick auf den Ausstieg aus der Atomenergie Ende 2022 für Unsicherheit.

## **Vertrauen in Energiepolitik schwindet**

„Viele Unternehmen sehen bei der Energiewende große Defizite, gerade mit Blick auf die Planbarkeit und Verlässlichkeit“, kritisiert der Präsident der Leipziger Industrie- und Handelskammer (IHK), Kristian Kirpal, der beim Forum ebenfalls auf dem Podium sitzt. „Hier wurde in den vergangenen Jahren viel Vertrauen verspielt, welches jetzt zurückgewonnen werden muss.“

„Die Energiewende in Verbindung mit wirkungsvollen Maßnahmen des Klimaschutzes auf eine breite, wirtschaftlich tragfähige Grundlage für die Unternehmen zu stellen und dadurch auch neue geschäftliche Chancen und unternehmerisches Potenzial zu eröffnen, ist aktuell eine der größten politischen Herausforderungen, für die es Lösungen braucht“, so Kirpal weiter. „Nur so kann verloren gegangene Akzeptanz wiedergewonnen werden.“

Wie das gehen soll, kann Kirpal am Dienstag direkt mit Ministerpräsidenten Kretschmer bereden. Beide sitzen am Abend zur Abschlussrunde des ersten Veranstaltungstages gemeinsam auf dem Podium.

*Von Frank Johannsen*